

Die Heimatzeitung.

Aus Bischofswerda und Umgegend.

Bischofswerda, 17. Februar.

Gedenken

am Sonntag „In vacu o!“, den 18. Februar. Psalm 91, 10. „Heut“ gehen unsere Gedanken weit zurück, zurück bis zum 18. Februar 1546, dem Sterbetag D. Martin Luthers. Wie oft ist in den letzten Monaten D. Martin Luther uns vor die Seele gestellt worden! Luther mit den 95 Thesen an der Schloßkirche zu Wittenberg. Luther vor Kaiser und Reich auf dem Reichstag zu Worms. Luther, dem wir das Kleinod unseres Glaubens: den kleinen Katechismus verstanden. Luther, der Schöpfer der deutschen Sprache droben auf der Wartburg. Luther, die „Wittenberger Nachfolge“ mit seinen Liedern u. Chorälen – heut aber treten wir ein in die Studierstube Luthers in Wittenberg und lesen die lezte handschriftliche Aufzeichnung des Größten aller Deutschen. Sie lautet:

„Bettler sind wir, das ist wahr!“
Dah dieses Wort von allen, die in heiter, tiefer Dankbarkeit sich rühmen, zum deutschen Volk zu gehören, in ganz aufrichtiger Ehrlichkeit bekannt und gelehrt würde:

„Ja, Gott, vor Dir bekennen wir: Bettler sind wir, das ist wahr!“

Zu dieser Erinnerung tritt das Wort aus den „Lösungen“ der Herrnhuter Brüdergemeine für den 18. Februar: „Die ihr den Herrn liebet, hassen das Arge!“ (Psalm 91, 10). Ein Wort, dem alle wahrhaft deutschen Herzen, zumal in der Gegenwart, zujuweln müssen, diesem unter Wollen und Gewissen zum entlosten Kampf wachruenden Worte: „Hassen das Arge!“ Wie Luther das Arge, Gemeine, Ungöttliche, die Seele des deutschen Volkes Vergessende in Lehre und Leben der römisch-katholischen Kirche seinerzeit voller Zorn und Leidenschaft gehabt und bekämpft hat – und dieser sein Haß war geboren aus der Liebe zu Gott und seinem deutschen Volke – so müssen auch wir das Arge, wo wir es treffen, vor allem im eigenen Herzen und Wesen, hassen, bekämpfen, vernichten, wenn anders die Lösung uns gilt; „Die ihr den Herrn liebet!“

Hassen das Arge!

Und „In vacu o!“ heißt der heutige Tag. „Er ruft mich an“. So wollen wir den Herrn anrufen, heute, morgen, täglich um Kraft wider das Arge, Gemeine, wider alle Sünde! Denn zu dem äußeren Aufbau unseres Volkes muß der innere Aufbau kommen, eine Arbeit, tausendmal schwerer als jene, eine Arbeit, die in Dir wie in mir durchgeführt werden muß, und die uns seiner abnimmt! Darum lohnt uns den Herrn anrufen und dabei gewiß sein seiner Verheißung: „... so will ich ihn erhören!“

„In vacu o!“, er ruft mich an, nicht nur bittend, nein, auch mit starken, heißen Danksworten! Du weißt von den furchtbaren Blutopfern unseres deutschen Brudervolkes in Österreich in diesen Tagen. Dass Gott unser Volk und Vaterland vor solchen bewahrt hat! Täglich gebente dieser Treue Gottes in dieser Dankbarkeit und beweise mit der Tat, mit Deinen Gaben, Deinem Opfer, dass das, was Gott uns jetzt erleben läßt, die Hoffnung und das Ziel auch Deines Herzens ist:

das Werden eines einzigen deutschen Volkes!

G. M. H.

Heldengedenktag am 25. Februar.

Der fünfte Sonntag vor Ostern (25. Februar) wird als Heldengedenktag einheitlich im ganzen Reich begangen. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat die Landesregierungen erucht, die zur würdigen Begehung dieses Tages erforderlichen Maßnahmen unverzüglich zu treffen und besonders alle Lustbarkeiten zu verbieten.

Am Sonntag, den 25. Februar, findet in der Reichshauptstadt um 12 Uhr mittags ein Staatsakt in der Staats-

oper unter den Linden statt, der auf alle deutschen Sender übertragen wird.

Die im ganzen Reich angestellten Kultuswälter der NSDAP und ihre Unterorganisationen hören nach der Übertragung die Übergabe des Staatsaltars auf den Außenmarschplätzen. Nach dem Staatsaltar findet ein Vorbeimarsch der Reichswehr und anderer Formationen statt.

Reform der Warenverteilung.

Die in Deutschland durch über 750 000 Läden des Einzelhandels mit etwa ebensoviel Beschäftigten vollzogene Warenverteilung wird wesentliche Merkmale ihres durch den Nationalsozialismus bedingten neuen Gepräges noch in diesem Sommer erhalten. Zwischen den berufenen Vertretern des Handels, der Unternehmer wie der Kaufmannsgehilfen, sind die entsprechenden Erörterungen im Sinn und Geiste berufständischer Gemeinschaftsarbeit zum Segen des deutschen Volkes und des Handels schon weitgehend gediessen.

Wenn am 30. Juni 1934 die Sperrre für die Errichtung neuer Einzelhandelsgeschäfte verschwindet, dann wird bereits die Basis geschaffen sein für die gesunde Fortentwicklung eines ethisch und moralisch hochstehenden deutschen Kaufmannsstandes, für den die deutsche Produktion sich nicht mehr in eine Preiskatastrophe verwandelt, sondern für den sie eine Qualitätskatastrophe darstellen wird. Zwei große Grundsätze sollen dabei im Vordergrund stehen:

1. Die Warenverteilung aus leichter Hand darf in Zukunft nur noch von Personen durchgeführt werden, die nicht nur in moralischer Beziehung einwandfrei sind, sondern die nachweislich als geschulte Sachkenner die Gewähr für verantwortungsbewußten Dienst am Kunden und an der deutschen Qualitätserzeugung bieten. Es darf also nicht mehr ohne weiteres jedermann Warenverteiler im Sinne des Einzelhandels werden, der lediglich über genügend Kapital zur Gründung eines Ladens verfügt.

2. Dem fachkundigen, gelernten, angestellten deutschen Kaufmannsgehilfen wird der Weg zum Selbstständigen wieder gegeben. Der Gehilfe wird, wenn er auch selbst um so eher Kreditlinie für die Selbständigmachung erlangen, als das für die Warenverteilung immer ausreichend zur Verfügung stehende Kapital dann keinen Unterschluß mehr bei Warenhäusern, Großfilialbetrieben, Einheitsläden oft nur über beschädigte Erfahrungen versügen dürfte, preisgeklaut ist. Und findet, für die die Sperrre kaum verschwunden wird. Anderseits geht der Geldgeber kein ausschließlich Rücksicht auf gegenüber dem berufständisch betreuten, dem nach dem Begriff der Kaufmannslehre arbeitenden Kleinen oder mittleren Einzelhändler, dessen Abzug und damit Rückzahlungsfähigkeit durch seine Qualitätsarbeit und seine fachkundige Anwendung gewährleistet erscheint. Gegebenenfalls könnte für die Erleichterung der Zulassung befähigter Gehilfen zum selbständigen Kaufmannsgewerbe auch eine berufständische Kreditorganisation eingerichtet werden.

Von diesen beiden großen Grundbegriffen ausgehend, werden bei den zuständigen berufständischen Körperschaften in diesen Wochen und Monaten die weiteren Einzelheiten der Reform des deutschen Einzelhandels beraten, wobei neben der Frage der Erziehung und Ausbildung natürlich auch die der Sonntagsruhe, Verkaufszeiten usw. zur Debatte stehen.

* Eine nochmalige Kleidersammlung mit Hilfe der Reichswehr. Da ein großer Teil der Empfänger des hiesigen Winterhilfswertes bisher leider noch nicht genügend oder gar nicht mit Kleidung oder Unterkleidung versehen werden konnte, anderseits aber dem Wunsche des Führers allen zu helfen, entsprochen werden soll und muß, wird am 21. und 22. ds. Ws. nochmals eine Kleider- und Sachensammlung mit Hilfe der Reichswehr, der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz und der SA durchgeführt werden.

* Eine nochmalige Kleidersammlung mit Hilfe der Reichswehr. Da ein großer Teil der Empfänger des hiesigen Winterhilfswertes bisher leider noch nicht genügend oder gar nicht mit Kleidung oder Unterkleidung versehen werden konnte, anderseits aber dem Wunsche des Führers allen zu helfen, entsprochen werden soll und muß, wird am 21. und 22. ds. Ws. nochmals eine Kleider- und Sachensammlung mit Hilfe der Reichswehr, der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz und der SA durchgeführt werden.

Es herrscht noch große Not bei vielen Volksangehörigen!

Spendet Gebt arm und reichlich! zur Pfundsammlung!

Es herrscht noch große Not bei vielen Volksangehörigen!

* Einbruchsdiebstahl. In der heutigen Nacht wurde nach 1/2 Uhr im Gasthof „Neuer Bau“ ein Einbruch verübt. Dem Einbrecher fielen eine große, graubraune Verdecke und ein sehr gut erhaltenes Herrenballonfahrrad in die Hände. Das Rad (Marke „F. inom“, Nr. 114 370) hatte elektrische Beleuchtung, schwarzen Rahmen, gelbe Felgen, auf dem Hinterrad war ein breiter Gepäckträger, Marke „Pallas“ befestigt. Vor etwaigem Anlauf der beiden Gegenstände wird gewarnt. Der Einbrecher hat ferner den im Hausschlüssel angebrachten Schokoladenautomaten erbrochen und ausgeraubt. Einige Wahrnehmungen, die zur Ermittlung des Täters führen können, erblieben die Gendarmerie oder die nächste Polizeidienststelle.

* Gefunden wurde ein Erinnerungsstück in Form eines Eisernen Kreuzes mit den Jahreszahlen 1813–1870–1914, welches auf der Polizeiwache vom Eigentümer abgegeben werden kann.

* Sächsischer Kriegerverein. Zu der am vergangenen Donnerstag stattgefundenen Jahreshauptversammlung konnte der Vereinsführer, Kamerad Otto Urban, eine recht stattliche Anzahl Kameraden begrüßen. Einen besonderen Willkommenstrunk entbot er den anwesenden Kameraden Winners, der als Vertreter des Sturmbootsführers Hentschel erschienen war, Sturmbootsführer Czisnik sowie den verdienten Ehrenkameraden Bauer, Boden und Grebschel. In die Tagesordnung eintretend, überblickte der Vereinsführer nochmals das große politische Geschehen im letzten Jahre und betonte vor allem das imponierende Werk der nationalen Einigung und sozialen Befriedung des deutschen Volkes unter Führung unseres verehrungswürdigen Reichspräsidenten Generalfeldmarschall v. Hindenburg und seines großen Kanzlers, des Frontsoldaten Adolf Hitler. Seine trefflichen Worte klangen in ein begeistert aufgenommenes dreifaches „Sieg Heil“ auf unseren großen Führer aus. Der anschließend vom 2. Vereinsführer Kamerad Rudolf Löschke vorgetragene Jahresbericht ließ nochmals alle Geschichten im letzten Vereinsjahr mit klarer Plastik am getätigten Auge der Kameraden vorüberziehen. Bei der Verlesung der Berichtsliste der im Berichtsjahr zur großen Armee abberufenen treuen Kameraden: August Greth, Adolf Focke, Hermann Hanisch, Bernhard Heide, Paul Schuberl, Ewald Lehmann, Ehrenkamerad Rich. Richter, die von der Versammlung stehend angehört wurde, gedachte der Berichtsredakteur zugleich in Ehren und Dankbarkeit unserer im Weltkriege gefallenen Helden. Mit der Mahnung und dem Gelöbnis, aufs neue in Treue unter Einsatz von Kraft und Leben zu unseren genialen Führern zu stehen, schloß Kamerad Löschke seinen gut gegliederten Bericht. Die Anerkennung des Vereinsführers und der reiche Beifall der Kameraden waren der schönste Dank an Kamerad Löschke. Aus dem hierauf von Ehrenkamerad Boden erstatteten ausführlichen Bericht über die derzeitige Kassenlage war zu erkennen, daß diese trotz der Ungunst der Zeit als eine gute ansprechen kann. Nach dem Prüfungsbericht der Kassenprüfer, Kamerad Laube und Rudolf, wurde unserem treubewährten Kassenwart, Ehrenkamerad Boden, unter Dank und Anerkennung für seine peinliche und gewissenhafte Kassensführung einstimmig Entlastung erteilt. Darauf gab der Vereinsführer die neuesten Führeranordnungen bekannt, die sich über sonstigen wichtigen Bestimmungen insbesondere mit der Eingliederung der Kriegervereine in die SA-Reihe II befaßten und die ergangenen neuen Schlußschriften genau umschreiben. Kamerad Max Urban berichtete über den Stand der Vorbereitungen auf schießsportlichen Gebiete und nahm folgende Ernennungen vor: Altersklasse A: Gruppenführer Kamerad Arno Claus; Altersklasse B: Gruppenführer Kamerad Willy Hauswald; Altersklasse C: Gruppenführer Kamerad Robert Preusch; Stellvertreter Kamerad Karl Koch; Hauptschießleiter: Kamerad Ulrich Hoffmann; Kassenwart: Kamerad Otto Löschke. Das inzwischen erschienene Bezirksführerratsmitglied Schießsportwart Kamerad Müller-Baum referierte sodann in längeren Ausführungen über die außerordentliche Bedeutung der wehr- bzw. schießsportlichen Errichtung der Kriegervereinskameraden, und machte deren Sinn und Zweck besonders deutlich. Nicht um des Krieges sondern um des Friedens willen müssen wir uns tatkräftig im Sinne unseres obersten Führers einsetzen, der der Eingliederung der Kriegervereine in die große SA-Front bedingungslos zugestimmt habe. Den alten Kameraden, Schützen und der Zukunft unseres Vaterlandes galten zum Schluss die mit großem Interesse aufgenommenen Ausfüh-

Gold oder Ohne

das ist hier keine Frage! Entscheiden Sie sich ruhig nach Ihrem Geschmack! Wählen Sie aber auf jeden Fall „Unsere Marine“, die traditionelle Jasmatzi-Cigarette, denn ob mit, ob ohne Mundstück, sie vermittelt Ihnen den vollendeten Genuss edlen Tabaks. Und ist dabei so billig!

UNSERE MARINE 21

